

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 1

Vorwort: An unsere Leser!

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 1



Organ für die schweizer. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Fenn-Holdinghausen.

X. Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Erscheint je Samstag und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 1. April 1894.

Wochenspruch: Die höchste Aufgabe der Bildung ist die Erziehung zur Pflichterfüllung.

An unsere Leser!

Mit dieser Nummer tritt die „Illust. Schweiz. Handwerkerzeitung“ ihren

zehnten Jahrgang

an. Neun stattliche Bände mit 470 Wochennummern, die wohl 500 brauchbare Musterzeichnungen und einige Tausend Textartikel sehr wertvollen Inhalts aus allen gewerblichen Gebieten enthalten, legen Zeugnis ab von ihrem redlichen Bestreben, dem Handwerk seinen „goldenen Boden“ befestigen zu helfen. Unser Blatt hat sich in der That in diesen Jahren zum **eigentlichen Geschäfts-Organ für die gesamte schweizerische Meisterschaft und deren Lieferanten** entwickelt; es hat Tausenden seiner Leser neben Unterhaltung und Belehrung **geschäftlichen Nutzen** gebracht und wird bei seiner stets wachsenden Verbreitung diesen Hauptzweck in Zukunft noch in ausgiebigerer Weise erfüllen können. Für die gesunde Weiterentwicklung dieses Fachblattes für den rührigen „Mann im Schurzfell“ jedes Gewerbezweiges werden wir keine Opfer scheuen; wir vertrauen daher auch auf die bisherige kräftige Unterstützung von Seite unserer werten Leser in der Zukunft und laden hierdurch zu zahlreichem Abonnement ein.

Zürich, 1. April 1894.

Redaktor und Verleger.

Die erste allgemeine Meisterversammlung in Zürich.

Der Vorstand des Centralverbandes der Gewerbe von Zürich hatte auf Dienstag abend, den 20. d., eine allgemeine Meisterversammlung nach dem Junsthause z. „Zimmerleuten“ ausgeschrieben, zur Besprechung der gegenwärtig in den Baugewerben herrschenden Agitation. Schon um 7¹/₄ Uhr war der Saal dicht gefüllt und immer neue Scharen kamen herzu. Der Raum erwies sich als viel zu klein. Ein großer Teil mußte während der ganzen Verhandlungen stehen bleiben, ein anderer Teil sich im Gange postieren. Ueber 50 Mann liefen, als sie sahen, daß kein Platz mehr vorhanden war, mißmutig davon. Man schätzte die Zahl der Anwesenden auf über 300.

Die Verhandlungen leitete der Präsident des Centralverbandes, Herr Stadtrat Koller. Er begrüßte die zahlreiche Versammlung und betonte, daß etwas Außerordentliches in der Luft liegen müsse, wenn die Meister in so großer Zahl zusammen kämen. Zweck der heutigen Versammlung ist eine Kundgebung nach außen und an die Behörden, ferner Stellungnahme gegen die Forderung der Arbeiter bezüglich Einführung des Neunstundentages.

Der Centralvorstand der Meistervereine hat sich bereits in einer früheren Versammlung gegen die Forderung der Malergehilfen auf Einführung des Neunstundentages entschieden. Ebenso entschieden ablehnend verhält sich der Vertreter der Malermeister, Stettbacher; der Malermeisterverein will von einem Neunstundentag absolut nichts wissen. Es werde gegenwärtig ja nicht viel mehr als neun Stunden ge-